

Universität Kiel: „Sehr erfolgsversprechend“

Die „Deutsche Fährstraße“ kann bei Beachtung wichtiger Rahmenbedingungen „ein sehr erfolgsversprechendes Projekt“ sein. Das ist das Ergebnis einer Diplomarbeit der Kieler Geographin Silvia Bochmann mit dem Titel „Die Deutsche Fährstraße - Konzept einer neuen Touristischen Route in Deutschland“, die mit „Sehr gut“ bewertet worden ist.

Das Geographische Institut der Universität Kiel (Prof. Dr. Götz von Rohr) hatte den Aufbau der Deutschen Fährstraße vom Herbst 2003 an wissenschaftlich begleitet. Basierend auf Experten-Interviews, analysiert die Arbeit auf 120 Seiten die touristischen Potenziale der Region an Oste, Elbe, Nord-Ostsee-Kanal und Kieler Förde.

Ausführlich wird auf noch vorhandene Defizite und Ausbaumöglichkeiten hingewiesen. Die Arbeit gibt außerdem einen Überblick über die Geschichte der Ferienstraßen und des Fährwesens, dazu Informationen über touristische Trends sowie Daten über Gastronomie, Museen und Infrastruktur für Wohnmobilmfahrer, Wassersportler und Radler, ferner präzise Vorschläge für eine Marketingstrategie.

„Die Studie ist eine Fundgrube für alle Kommunalpolitiker und Touristiker zwischen Kiel und Bremervörde“, urteilt die AG Osteland. Dieses Papier sei für die Praxis nützlicher als viele Gutachten, für die zigtausende von Euro ausgegeben werden. Die AG Osteland will die Studie baldmöglichst allen Kommunen und Verbänden sowie sonstigen Interessenten zugänglich machen.

Investitionsbank SH setzt auf die „Fährstraße“

Die Deutsche Fährstraße müsse „kontinuierlich und mit höchster Priorität weiterverfolgt werden“, heißt es in einer Studie der Investitionsbank Schleswig-Holstein. Das von der Bank beauftragte Hamburger Beratungsunternehmen F-CON GmbH hat die Ergebnisse eines Workshops analysiert, bei dem 19 Fachleute im August in Rendsburg Strategien zur „Steigerung der touristischen Attraktivität“ der Nord-Ostsee-Kanal-Region diskutiert haben.

In einer „Priorisierung“ der erörterten Projektideen heißt es zur Einbindung Rendsburgs in überregionale Tourismus-Konzepte: „Die Rahmenbedingungen für eine touristische Profilierung der Schwebefähre entwickeln sich durch die neuen touristischen Produkte ‚Deutsche Fährstraße‘ und ‚Fernradwanderweg Nord-Ostsee-Kanal‘ sehr positiv.“

Die künftige Entwicklung des Areals müsse folglich „in diese neuen touristischen Produkte eingepaßt sein“. Ein „Besucherzentrum / Fährmuseum“ am Rendsburger Hafen könne ein „zentrales infrastrukturelles Element für die Etablierung der Schwebefähre als touristische Destination“ sowie ein „wichtiger Erlebnispunkt der Fährstraße“ werden.

Die Deutsche Fährstraße wird als „längerfristiges Projekt von überregionaler Bedeutung“ bezeichnet, der Fährstraße und dem Fährmuseum wird unter allen Vorschlägen die „höchste Priorität“ eingeräumt; diese Projekte seien „mit Ausdauer zu verfolgen“.

Über weitere Schritte zur „touristischen Profilierung“ der Schwebefähre über den Nord-Ostsee-Kanal soll am 10. Februar im Rendsburger Rathaus weiter beraten werden.

„Passgenau in der Strategie“

In einer Projektskizze „Bootsanleger an der Oste“ für die Maritime Landschaft Unterelbe (MLU) schreibt die Bremer GFL Planungs- und Ingenieurgesellschaft GmbH: „Die Oste hat touristisches Potenzial“. Das Projekt „Deutsche Fährstraße“ stehe „passgenau im Rahmen der regionalen Strategie“ der MLU.

Der Bau zusätzlicher Oste-Anleger für Fahrgastschiffe - zum Beispiel in Großenwörden, Hechthausen, Hemmoor und Balje - ist Thema einer Sitzung des Arbeitskreises Kommunales der AG Osteland e.V. am 8. Dezember, 19 Uhr, in der Ostekrone in Hechthausen. Die Frage der Bootsanleger habe für das Projekt Deutsche Fährstraße „überragende strategische Bedeutung“, schreibt der Arbeitskreis-Vorsitzende Johannes Schmidt in der Einladung.

Hubertus Freiherr von Marschalck, Eigentümer des Ferienparks Geesthof in Hechthausen-Klint und Gründungsmitglied der AG Osteland e.V., hat in einem Gespräch mit der CDU Hechthausen detaillierte Vorschläge unterbreitet, wie der Ort besser in die Deutsche Fährstraße eingebunden werden kann. Bürgermeister Bodo Neumann (SPD) hatte sich bereits im August gegenüber dem Vorstand der AG Osteland für einen zusätzlichen Anleger für Fahrgastschiffe in Klint ausgesprochen.

Brunsbüttel für Osteland-Beitritt

Der Wirtschaftsausschuss der Stadt Brunsbüttel hat dem Hauptausschuss empfohlen, „der Arbeitsgemeinschaft Osteland e.V. zur Förderung des Projekts Deutsche Fährstraße zum 1. Januar 2005 beizutreten“. - Interesse an einer Mitarbeit am Projekt Deutsche Fährstraße hat auch die Gemeinde Burg (Dithmarschen) bekundet.

Oberndorf sieht neue Chancen

Die Oste-Gemeinde Oberndorf will die Chancen nutzen, die sich durch die Deutsche Fährstraße ergeben. Zu diesem Zweck fand eine Versammlung der Gewerbetreibenden unter Vorsitz von Caspar Bingemer statt.

Die „Niederelbe-Zeitung“ schrieb unter der Überschrift „Neue Chancen durch Fährstraße“: „Nachdem die ‚Deutsche Fährstraße‘ eine rasante Entwicklung genommen hat und der Rohbau sozusagen steht, geht es nun neben der zukünftigen Bewerbung und Vermarktung vor allem um die inhaltliche Ausgestaltung. Damit sind jetzt auch die Gemeinden, und damit auch Oberndorf, gefordert, sich an der touristischen und kulturellen Seite stärker zu beteiligen, denn hier ergibt sich eine greifbare Chance für eine positive Entwicklung.“

Mit N 3 von Fähre zu Fähre

Der Nordabschnitt der Deutschen Fährstraße, von Brunsbüttel bis Kiel, war Thema einer „Landpartie“-Sendung des NDR-Fernsehens am 14. November. Auf einer NDR-Website stehen viele Hinweise zur Sendung und zur Kanalregion: www.ndr.de/tv/landpartie/archiv/20041114.html

Fährstraßen-Touren mit Rad und Bus

Das Touristikunternehmen Imken in Wiefelstede plant für 2005 erstmals kombinierte Bus/Rad-Reisen auf dem Südabschnitt der Deutschen Fährstraße. Eine etwa einwöchige Radtour entlang der Deutschen Fährstraße wird zur Zeit auch vom Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Club vorbereitet.

Postkarten-Serie bereits in Arbeit

Die Deutsche Fährstraße ist Thema einer auf mehrere Dutzend Motive angelegten Postkarten-Serie. Der Münsterdorfer Verlag „Bildunkarten“ veröffentlicht in Kürze die ersten Motive aus dem Raum Brunsbüttel. Die Postkarten tragen auf der Vorderseite jeweils die Zeile „Deutsche Fährstraße“ und deren Logo. Auf der Rückseite wird auf die Website www.deutsche-faehrstrasse.de hingewiesen.

Nach Himmelpforten auch Oldendorf

Jetzt ist es amtlich: Die Samtgemeinde Himmelpforten hat den schon im Sommer angekündigten - Eintritt in die Arbeitsgemeinschaft Osteland e. V. beschlossen. Samtgemeinde-Bürgermeister Holger Falcke gehört damit dem erweiterten Vorstand des Vereins an, der Anfang des Jahres in Osten/Oste gegründet worden ist und der sich als „Lobby für die Oste“ versteht. Auch der Tourismus-Ausschuß der Samtgemeinde Oldendorf hat sich mittlerweile einstimmig für den Beitritt in die Arbeitsgemeinschaft Osteland e. V. ausgesprochen.

„Talk op Platt“ 2005 aus Osten

Die Fernsehsendung „Talk op Platt“ von N 3 wird im Laufe des Jahres 2005 auch aus Osten übertragen werden. Thema soll unter anderem das nationale Baudenkmal Schwebefähre sein, das Wahrzeichen der Deutschen Fährstraße/Süd .

Siebzig Touristiker informierten sich

Beim „26. Tourismusseminar“ des Landkreises in Wremen stand der Ausbau der Deutschen Fährstraße auf der Tagesordnung. Die AG Osteland informierte zum Thema „Deutsche Fährstraße - Idee, Entwicklung, Perspektive“. Teilnehmer waren rund 70 Tourismusmitarbeiter aus dem Cuxland und Bremerhaven.

Fünfteilige Serie zur „Fährienstraße“

Mehrere Wochen lang berichteten das Stader Tageblatt und das Buxtehuder Tageblatt über die verschiedenen Etappen der Deutschen Fährstraße. Mit einer Schilderung der Strecke von Rendsburg nach Kiel wurde die fünfteilige Serie von Tageblatt-Redakteurin Grit Klempow abgeschlossen.

„Oste erwacht aus Dornröschenschlaf“

Lange galt die idyllische Oste als „vergessener Fluss“, von Kreis- und Gemeindegrenzen zerstückelt, von Touristkern übersehen. Jetzt jedoch sei die Oste „aus dem Dornröschenschlaf erwacht“, urteilte Barbara Norden, Tourismus-Expertin der Stadt Bremervörde, bei einem Arbeitstreffen von Bürgermeistern, Touristkern und Gastronomen aus drei Landkreisen im Hechthausener Gasthaus „Ostekrone“. Die Oste-Anrainer hätten bei der gemeinsamen Arbeit an „Deutschen Fährstraße“ die letzten Reste von Kirchturmdenken überwunden, bilanzierte Gerald Tielebörger (Wingst) als Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft Osteland e.V.

Der Nordkehdinge Samtgemeindebürgermeister Edgar Gödecke und die Bremervörder Fachbereichsleiterin Tourismus und Wirtschaftsförderung, Bianka Kummer, kündigten an, dass in ihrem jeweiligen Bereich nach Hemmoorer Vorbild mit zehn Quadratmeter großen Stellwänden für die neue Ferienstraße geworben werden soll.

Oste-Kulturpreis wird verliehen

Einen Kulturpreis für Verdienste um die Oste will die AG Osteland e.V. erstmals Anfang März 2005 verleihen. Vorgesehen sind Preise in den Kategorien Kultur, Publizistik, Natur- und Denkmalschutz sowie Tourismus und Unternehmertum.

FDP fördert das Osteland

Der FDP-Bezirk Weser-Ems unterstützt das touristische Projekt Deutsche Fährstraße. Der FDP-Bezirksvorsitzende und Landtagsabgeordnete Jan-Christoph Oetjen erklärte - wie zuvor schon der niedersächsische CDU-Fraktionsvorsitzende David McAllister - seine Bereitschaft, in der Landeshauptstadt als „Türöffner“ für die jüngste deutsche Ferienstraße zu wirken. Oetjens Parteifreund Walter Hirche ist als niedersächsischer Wirtschaftsminister auch für die Tourismusförderung zuständig. In der jüngsten Bezirksvorstandssitzung in Gyhum (Kreis Rotenburg/Wümme) hatten zuvor Vorstandsvertreter der Arbeitsgemeinschaft Osteland e.V. das touristische Projekt zur Stärkung der Wirtschaftskraft des Elbe-Weser-Dreiecks vorgestellt.

NOK-Arbeitsgemeinschaft mit neuer Web-Adresse

Die Touristische Arbeitsgemeinschaft Nord-Ostsee-Kanal, Kooperationspartner der AG Osteland in Sachen Deutsche Fährstraße, hat eine neue Adresse im Netz: www.tinok.de

Exkursionen an der Oste

Gemeinsam mit Heimatvereinen und Naturschutzorganisationen soll von 2005 an unter dem Titel „Unbekannte Oste“ eine Reihe sonntäglicher Themen-Exkursionen mit Bus und/oder Schiff angeboten werden, die vom Arbeitskreis Natur/Kultur der AG Osteland organisiert werden. Das Vorhaben ist - im Gegensatz zum Projekt Deutsche Fährstraße - nicht auf die Tide-Oste beschränkt, sondern soll auch die gesamte Obere Oste im Kreis Rotenburg/Wümme mit einbeziehen.

Themen sind Moore, Museen, Mühlen, Vogelwelt, Ziegeleien, Schifffahrt und Fähren an der Oste. Eine Mitarbeit bei der Vorbereitung der Exkursionsreihe haben auch Vorsitzender Heino Grantz und Schriftführer Heinrich Heinbockel vom Geschichts- und Heimatverein Hemmoor e. V. angeboten. Der Verein ist korporatives Mitglied der AG Osteland.

Frühere Ausgaben dieses Newsletters

stehen unter www.deutsche-faehrstrasse.de in der Rubrik NEWSLETTER. Die Deutsche Fährstraße ist ein Projekt der AG Osteland e.V. (www.osteland.de) mit der TAG Nord-Ostsee-Kanal (Rendsburg) und der Maritimen Landschaft Unterelbe (Grünendeich).



**Tourist-
Information**
Nord-Ostsee-Kanal



Verantwortlich: Jochen Bölsche, Fährstraße 3, 21756 Osten,
Telefon 04771-887225. – Email: osteland@gmx.de